

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 61 (1968)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Broschen und Anhänger aus Ton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Broschen und Anhänger aus Ton

Broschen, Anhänger, Clips und Halsketten – alles lässt sich aus Ton formen, lässt sich bemalen oder farbig glasieren. Solch keramischer Schmuck ist immer beliebt; er lässt sich auf einfache Weise und mit geringen Mitteln herstellen.

Weil die Materialien relativ billig sind, die wir dazu benötigen, nehmen wir uns vor, mehr als nur ein Einzelstück davon zu produzieren. Die Herstellungsart ermöglicht uns außerdem, von der benötigten Negativform eine beliebige Anzahl von Abdrücken zu erhalten.

Die Abdrücke können in verschiedenen Engobenfarben bemalt und nachher glasiert oder auch mit verschiedenfarbigen Glasuren versehen werden. Machen wir uns also daran, eine ganze Reihe dieser beliebten Geschenklein bereitzustellen.

Die Negativform für die Abdrücke aus Gips. Der Negativschnitt ist eine uralte Technik, schon bei den Assyrern, Babylonieren und Chinesen war sie bekannt.

Wir schneiden die Stempelform für die Brosche oder den Anhänger in einen kleinen Gipsblock.

Zuerst allerdings muss dieser Gipsblock vorbereitet werden, das heisst es soll erst ein Gipsbrei zubereitet und in eine Form gegossen werden. Der Gipsbrei erhärtet rasch, der Block kann nach kurzer Zeit aus der Form befreit werden.

Gips kann in kleineren Mengen in jeder Drogerie bezogen werden.

Wie wird der Gipsbrei zubereitet? Eine einfache Sache, aber die Anleitung muss genau befolgt werden.

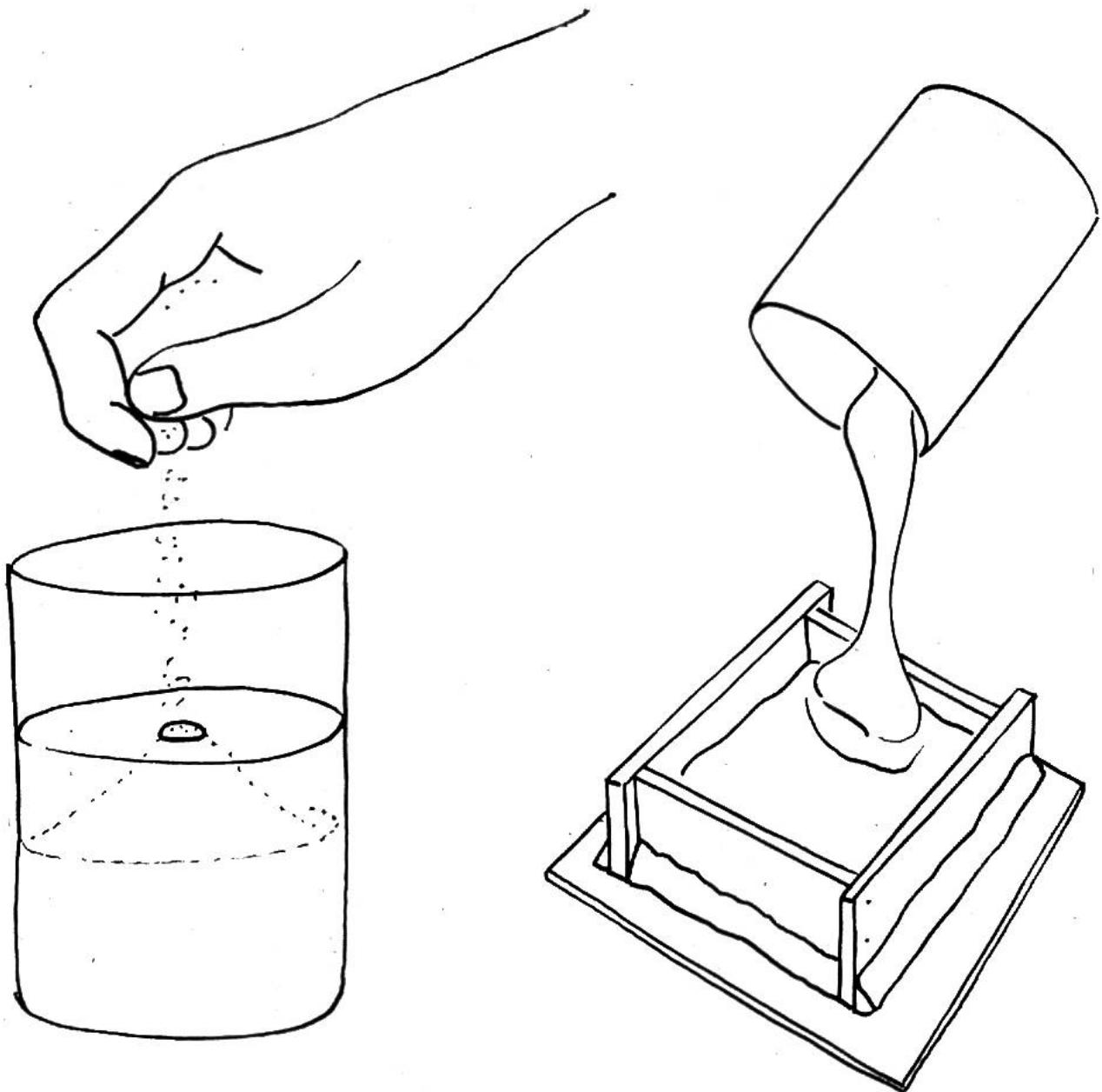
Es wird so lange Gips in eine zur Hälfte mit Wasser gefüllte Büchse geschüttet, bis sich darin ein kleiner Berg gebildet hat. Sobald sich die Spitze dieses Gipsberges über dem Wasserspiegel zeigt, ist genug Gips zugegeben. Die kleine, sichtbar gewordene Gipsspitze sinkt in Bälde wieder unter Wasser.

Nun wird mit der Kelle oder Spachtel kurz umgerührt, und nachher soll der Gips für eine kurze Weile stehengelassen werden.

Die Form, in die der Gipsbrei geschüttet wird, besteht aus einer Glasplatte, auf die man ein Rähmchen aus 4 Holzleisten gesetzt hat. Das kleine, leichte Rähmchen wird zusammengeagelt und auf die Glasplatte gelegt. Damit nun kein Unglück geschieht und der dünnflüssige Gips nicht an undichter Stelle unterhalb des Rähmchens wegfliesst, schützen wir uns durch einen Abdichtungsstreifen aus Ton, den wir aussen rings um den Rahmen herum andrücken.

Der Gipsblock ist nach einer Stunde fest geworden, aber es soll erst nach einer Trocknungsduer von etwa 3 Tagen mit dem Gipsschneiden begonnen werden.

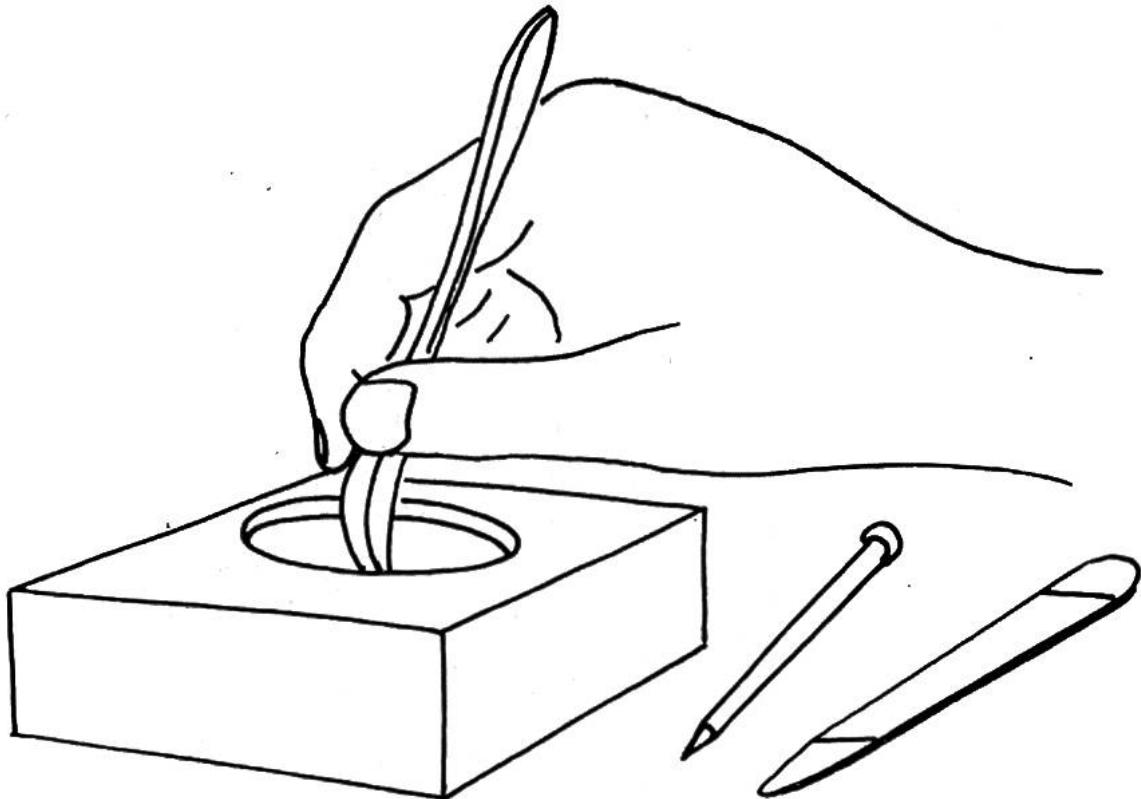
Für den Negativschnitt in die Oberfläche des Blockes dienen uns Werkzeuge und Geräte, die sicher jedermann in der Nähe



Zubereitung von Gips. – Gips giessen.

hat. Mit einem alten Kaffeelöffel lassen sich Hohlkehlen und Mulden aller Art auskratzen, auch eine Nagelfeile, das Taschenmesser, Nägel und Nadeln lassen sich zum Ausheben von Hohlformen, Nuten und feinen Kerben verwenden.

Das Motiv, dessen Negativform wir in den Gipsblock schneiden, kann ein ornamentales oder ein figurales sein. Wer im freien Zeichnen mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wird sich wohl besser an das Ornament halten.



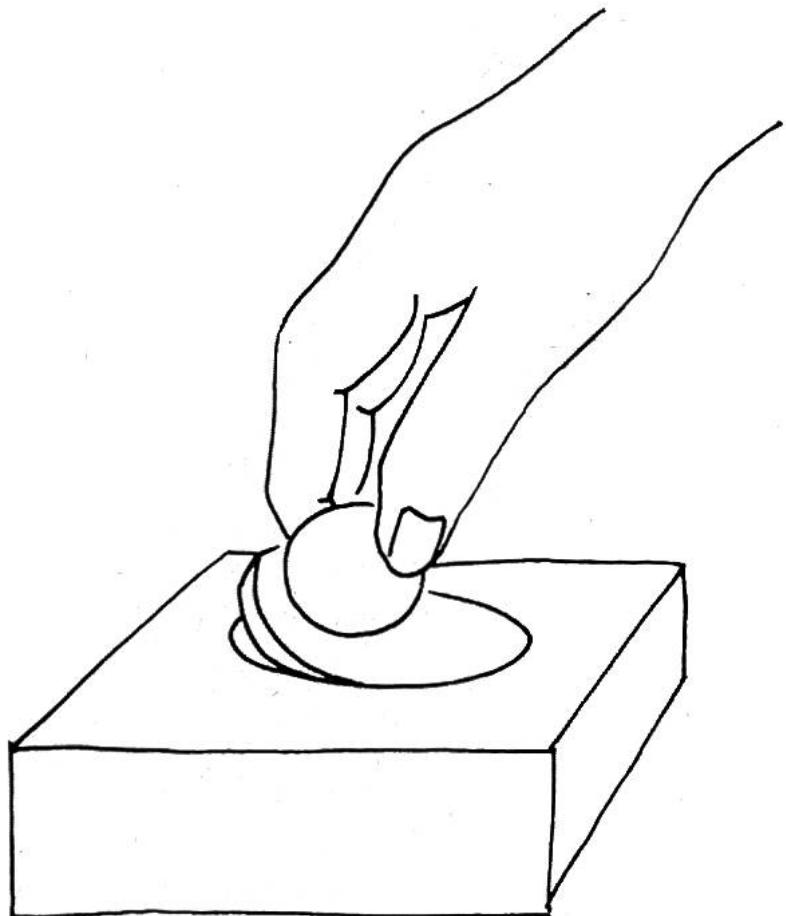
Negativ schneiden.

Die erste Arbeit, die wir beim Negativschneiden vorzunehmen haben, ist das Aufzeichnen der Umrisslinien für Anhänger oder Brosche. Dann wird diese Fläche um die gewünschte Dicke der Brosche herausgeschnitten. Da die meisten Broschen und Anhänger nach aussen etwas gewölbt sind, muss auch der ausgehobene Grund eine leichte Konkavwölbung erhalten, er wird sauber ausgekratzt und mit feinem Schleifpapier geschliffen, bevor eine Zeichnung oder ein Hochrelief geschnitten wird.

Das Prägemotiv muss so gearbeitet sein, dass der angedrückte Ton auf keinen Fall in den Kerben steckenbleibt, sondern dass auf dem geprägten Tonrelief sauber gezeichnete Figuren und Ornamente sichtbar werden.

Das Prägen der Plaketten geht folgendermassen vor sich: Ein Tonblatt in der Dicke der Brosche wird mit den Fingern sorgfältig in die Negativform gedrückt, der überflüssige Ton wird zugleich mit dem Glattstreichen der Rückseite weggezogen.

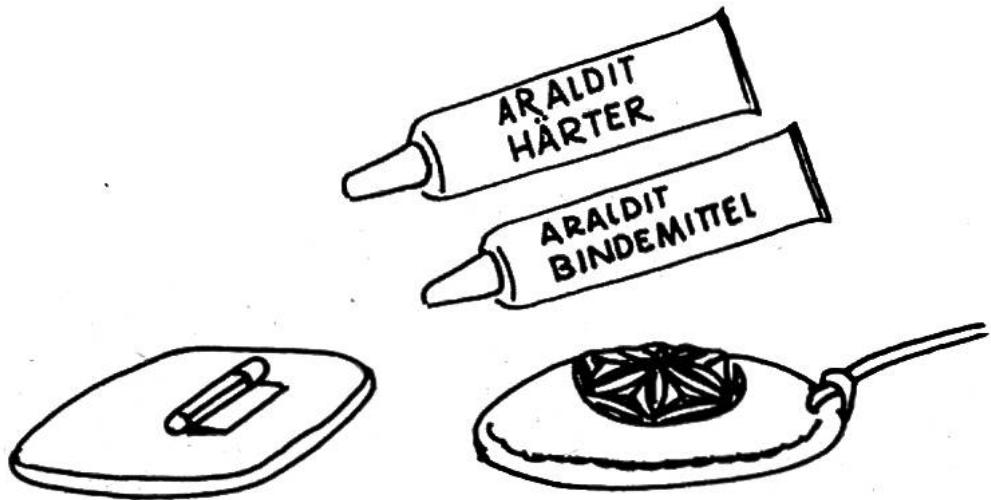
Herausziehen der fertig modellierten Brosche.



Mittels eines kleinen, feuchten Tonklümpchens, welches leicht auf die Rückseite der Plakette aufgedrückt wird, ziehen wir die fertig modellierte, positive Form heraus.

Wird die Plakette als Anhänger verwendet, so soll für die Aufnahme einer Kordel oder für ein schmales Band mit einem Nagel ein Loch durch die frischgepresste Plakette gestossen werden.

Die farbige Oberflächenbehandlung kann auf zwei Arten vorgenommen werden: Entweder wird die fertig modellierte Plakette im lederharten Zustand farbig engobiert und nach dem ersten Brand oder Rohbrand mit einer transparenten Glasur versehen, sie muss danach noch ein zweitesmal im Keramikofen gebrannt werden (Glasurbrand); oder sie kann nach dem Trocknen roh gebrannt, farbig glasiert und durch den Glasurbrand ihre endgültige Oberflächenwirkung erhalten.



Aufkitten der Nadel.

Beim Einkauf von Ton und Engobenfarben und beim Brennen und Glasieren ist folgendes zu beachten:

Kauft den Ton beim Töpfer oder in einem Geschäft, wohin ihr ihn nach dem Modellieren auch zum Brennen und Glasieren bringen könnt, wo diese Arbeit einem fach tüchtigen Berufsmann übergeben wird. Im Fachgeschäft wird man auch die auf den Ton abgestimmte Engobenfarbe (andersfarbiger Ton) zum Bemalen der Plakette in lederhartem Zustand liefern können.

Wenn es Weihnachtsgeschenklein geben soll, bringt eure roh modellierten Gegenstände möglichst frühzeitig zum Brennen.

Auf der Rückseite der glasierten und fertig gebrannten Broschen und Anhänger werden noch Nadeln und Ösen montiert. Es können dazu Broschennadeln verwendet werden, die in grösseren Merceriegeschäften käuflich sind. Um diese Metallnadeln und Ösen festzuleimen, verwenden wir Araldit. Nach zwei Tagen Trockenzeit hat dieser Leim fertig abgebunden.

Die Brosche kann angesteckt, die Geschenklein können verpackt werden.

Albert Wartenweiler